

## Notiz über *Chilaspis nitida* (Gir.) Mayr.

Von Dr. D. H. R. von Schlechtendal in Halle a. d. Saale.

Auf Seite 345 im VII. Jahrgang dieser Zeitung theilte ich einen Infectionsversuch mit, welchen ich mit *Chilaspis Löwii* Wachtl an einer alten Zerreiche (*Quercus Cerris*) im botanischen Garten in Halle vorgenommen hatte und welcher geglückt war. Da ich alle Blätter der unteren Zweige, welche Gallen trugen, entfernt hatte (*Ch. nitida*-Wespen erzog ich jedoch nicht), so hielt ich die Sache für abgeschlossen. Mit Staunen erhielt ich daher die Mittheilung, dass die Infection noch fort dauere. Unter dem Baume, der rings von Rasen umgeben ist, lagen *Ch. nitida*-Gallen in unglaublicher Menge und von einer Schönheit, wie ich sie nie gesehen. Ohne eine Abnahme zu bemerken, las ich in 20 Minuten 270 Gramm dieser Gallen auf. Der Baum war noch voll belaubt und immer noch fielen Gallen herab! Es waren im Jahre 1888 also doch *Ch. Löwii*-Wespen höher geflogen und hatten sich so enorm in den sechs Jahren vermehrt! Da *Ch. nitida* zwei Jahre zur Entwicklung braucht, so stimmt das massenhafte Erscheinen der Gallen in diesem Jahre, und es ist ein solches wieder im Jahre 1897 zu erwarten. Denn 1888 legte *Ch. Löwii* die Eier und veranlasste die *nitida*-Galle. 1889 war Ruhe, 1890 erschien *Ch. nitida*, 1891 *Ch. Löwii* und Gallen von *Ch. nitida* von drei zu drei Jahren. Es ist noch zu ermitteln, ob in den Zwischenjahren keine Gallen auftreten. Beachtenswerth ist, dass uns hier Einmiethler und Schmarotzer fehlen und bemerkenswerth, dass der bisher sterile Baum reife, keimfähige Samen bringt.